

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 05.11.2018, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Rudolf Böcker Dirk Brumund ab TOP 6.2 Carsten Kliegelhöfer bis TOP 8.9 Sabine Kundy Walter Langer bis TOP 6.1 Bernd Redeker
stellv. Ausschussmitglieder:	Alexander Westerman
Ratsmitglieder:	Hergen Eilers bis TOP 8.3 Karl-Heinz Funke bis TOP 8.3 Dominik Helms Peter Nieraad bis TOP 8.3
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner bis TOP 8.2 Wilfried Alberts Olaf Freitag Dirk Heise Jörg Kreikenbohm Elke Unland

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24.09.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt  
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Wiefelsteder Str. in Höhe der Querungshilfe Heidebergstraße; hier Antrag des Rats Herrn Joschi Bektas  
Vorlage: 263/2018

- 6.2 Weitere Vorgehensweise zur Sanierung des Jethausermoorweges  
Vorlage: 308/2018
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Straßen- und Wegebesichtigung  
Vorlage: 303/2018
- 8.2 Antrag der Arbeitsgemeinschaft 60 Plus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands vom 24.04.2018 auf Einrichtung von Querungshilfen im Bereich Neumühlenstraße/Neumarktstraße/Bahnhofstraße  
Vorlage: 309/2018
- 8.3 Antrag der Gruppe G6, auf Aufstellung von Warnschildern "Geisterradler gefährden"  
Vorlage: 310/2018
- 8.4 Antrag der SPD-Fraktion auf Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Varel zur Aufforderung an die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, an potentiellen Abbiegeunfallschwerpunkten für LKW und Bus an der B 437 sogenannte Trixi Spiegel zu errichten  
Vorlage: 311/2018
- 8.5 Straßenkolonne
- 8.6 Rüstringer Straße
- 8.7 Kurverein Dangast
- 8.8 Erschließungsbeitragssatzung
- 8.9 Kanalarbeiten Nebbsallee

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**  
  
Ausschussvorsitzender Herr Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**  
  
Ausschussvorsitzender Herr Ralle stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24.09.2018**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

#### 4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt zahlreiche Wortmeldungen.

Ein Einwohner fragt, ob das Thema Straßen in Varel grundsätzlich noch einmal angegangen wird, ob es ein Sanierungskonzept der Stadt Varel gibt, um das Vermögen, das die Straßen darstellen, zu erhalten. Herr Bürgermeister Wagner weist auf die Prioritätenliste hin, die die Verwaltung erstellt hat. Die Verwaltung ist bemüht, die Straßen in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten. Das Vermögen soll erhalten werden, dies bedarf jedoch entsprechender Bereithaltung von Mitteln, die überwiegend über Steuern der Verwaltung zufließen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schwierig es ist, die begrenzten Mittel gerecht zu verteilen. Es wurde jedoch jedes Jahr darauf hingewirkt, dass ein Teil der Mittel in die Sanierung der Straßen fließt. Da in diesem Jahr mehr Mittel zur Verfügung stehen, wurde auch mehr für Straßensanierung in den Haushalt eingestellt. Verwaltungsseitig wurden nun alle Straßen begutachtet und bewertet. Somit wurde eine Grundlage geschaffen, weiter zu verfahren. Die derzeitige Haushaltsplanung sieht durchaus positiv aus, es können jedoch nicht alle Mittel in die Straßensanierung fließen, da die Stadt Varel auch andere Aufgaben zu erfüllen hat. Es muss schrittweise zu Verbesserungen kommen, gerade im Bereich der Moorstraßen. Alles auf einmal geht jedoch nicht. Der Bereich Moorstraßen ist ein schwieriger Bereich, gerade auch nach extremer Witterung. Aber die Straßen müssen in einem verkehrsmäßig vernünftigen Zustand erhalten werden. Dazu gehört eventuell auch ein vorübergehendes Experimentieren. Alle, Politik und Verwaltung, fühlen sich verantwortlich für die Straßen insgesamt. Herr Bürgermeister Wagner schlägt vor, dass man weiter mit den Anwohnern der Moorstraßen ins Gespräch kommt und Maßnahmen noch einmal vorgestellt werden.

Der Bürger fragt nach, ob schon innerhalb der nächsten Tage damit zu rechnen ist, dass die Straße abgefräst wird. Der Bürgermeister verweist auf den TOP 6.2, dort werde zu dem Thema beraten.

Der Einwohner weist noch einmal darauf hin, dass es ihm und den Anwohnern um den Erhalt der Schwarzdecke geht. Dieser Wert wurde mit Steuergeldern geschaffen. Er erfragt, ob es bei der ursprünglichen Idee bleibt, die Straßendecke zu fräsen und festzuwalzen. Außerdem fragt er, ob die Stadt Varel sich mit anderen Kommunen austauscht, die dieses Problem auch haben, damit das Straßensystem modern bleibt. Abfräsen und walzen hält er für einen Rückschritt. Es muss in einem Straßengremium um innovative Ideen gehen, wie man mit dem Geld auskommen kann.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle erklärt, dass die Angelegenheit des Jethausermoorweges unter TOP 6.2 besprochen wird und dann auf die Fragen eingegangen wird.

Eine Bürgerin merkt an, dass bei der Sanierung des Jethausermoorweges auch an die

Kinder gedacht werden soll, die mit dem Fahrrad fahren. Auch handele es sich um eine Ausflugsstrecke.

Eine Bürgerin erwähnt einen Artikel aus einer Zeitung, in der die Bockhorner Straßen als wichtiges Bindeglied im ländlichen Raum bezeichnet werden. Sie fragt, ob die Stadt Varel das auch so sieht. Das Gefühl hätten die Einwohner nicht.

Herr Bürgermeister Wagner erklärt, dass die Aussage sehr schön klingt und jeder im Ausschuss das so unterstreichen wird, dass dies in Varel genau so gesehen

wird. Ob das jedoch einen Einfluss auf die Haushaltsberatungen in Bockhorn haben wird, kann daraus nicht abgeleitet werden. Die Überschüsse und Mittel müssen gerecht verteilt werden und es ist wichtig, ein Gesamtkonzept zu haben und nicht nur einzelne Straßen anzusehen.

Ein Bürger erklärt, dass es ein langer Prozess war, bis die Straßen so schlecht wurden. Die Moore sind zu trocken, dies liege nicht nur an einem Sommer. Er weist darauf hin, dass nicht die ganze Straße des Jethausermoorweges schlecht sei und sie vor Ort noch einmal besichtigt werden soll.

Herr Bürgermeister Wagner erklärt, dass dieser Punkt in TOP 6.2 noch einmal genau besprochen wird.

Ein Bürger erfragt, wie es im Jethausermoorweg mit den landwirtschaftlichen Fahrzeugen weiter gehen soll. Es sollte jemand von der Landwirtschaftskammer zur Besichtigung kommen. Herr Bürgermeister Wagner erklärt, dass bisher kein Termin mit dem Sachverständigen der Landwirtschaftskammer zustande gekommen ist.

Ein Bürger fragt, ob für die Sanierung von Straßen Fördermittel beantragt werden können. Auch hierzu werden in TOP 6.2 Aussagen getroffen.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt**

Kein Tagesordnungspunkt

## **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

### **6.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Wiefelsteder Str. in Höhe der Querungshilfe Heidebergstraße; hier Antrag des Ratscherrn Joschi Bektas Vorlage: 263/2018**

Gemäß anliegendem Schreiben (vgl. Anlage) stellt Ratscherr Joschi Bektas den Antrag, an der Wiefelsteder Straße (Einmündung Heidebergstraße) eine Ampelanlage zu installieren, damit Schulkinder diesen Bereich gefahrloser queren können.

An der Wiefelsteder Straße in Höhe der Heidebergstraße existiert bereits eine Querungshilfe, die im Rahmen der Schulwegsicherung 1993 eingebaut wurde. Diese Querungshilfe ist nach der R-FGÜ ausreichend bei einer Anzahl von 50 bis 100 Fußgängern in der Spitzenstunde, die die bei einer gleichzeitigen Verkehrsstärke von 450 – 600 Kraftfahrzeugen die Straße queren möchten. Die Analyse des Verkehrsunfallgeschehens ergaben zudem keine Auffälligkeiten. In dem Bereich kam es im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.05.2018 lediglich zu 3 Unfällen, dessen Ursprung nicht auf die Querung der Straße zurückzuführen ist.

In Anbetracht der Tatsache, dass an der Stelle bereits eine Querungshilfe für Fußgänger besteht, die den Voraussetzungen entspricht, lehnen die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Varel, der zuständige Straßenbaulastträger (Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr) sowie die Polizeiinspektion WHV/FRI den Antrag ab.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 15.000 € und müssten im Haushalt bereitgestellt

werden.

**Beschluss:**

Die Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Wiefelsteder Str./ Einmündung Heidebergstraße wird vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel zugestimmt.

**Mehrheitlicher Beschluss dagegen**

**Nein: 5 Enthaltungen: 2**

**6.2 Weitere Vorgehensweise zur Sanierung des Jethausermoorweges  
Vorlage: 308/2018**

In der Sitzung dieses Ausschusses am 24. September 2018 wurde die Sanierung des Jethausermoorweges zur Kenntnis gegeben. Der Ausschuss stimmte der vorgestellten Vorgehensweise zu.

Es war beabsichtigt, den Weg mittels einer großen Asphaltfräse durchzufräsen, das Fräsgut neu einzuplanieren und abzuwalzen (ähnlich wie Halbmondsweg, Südender Grodenweg, Deichweg, Mehdenweg, Tangermoorweg (Teil), wo das gewonnene Fräsgut aus der B 437 zur Beseitigung von starken Fahrbahnnunebenheiten und tiefen Spurrillen wiederverwendet wurde).

Es sollte abgewartet werden, ob diese neue Oberfläche den Ansprüchen an eine sichere Befahrbarkeit erfüllt. Gegebenenfalls sollte ein weiterer Verfahrensschritt in Form einer weiteren Zerkleinerung und Aufbringung einer 2-fachen Oberflächenbehandlung (Bitumen-Splitt-Mischung) in ca. 2 cm Stärke erfolgen. Letzterer Schritt ist allerdings witterungsabhängig und kann nicht in der kalten Jahreszeit erfolgen.

Aufgrund der äußerst knappen Informationen in der Presse als auch im Protokoll wenden sich nunmehr Anlieger (vgl. Anlage) gegen die Maßnahme und befürchten Matsch und Staub wie bei den bereits durchgeführten Entsiegelungen der Straßen Villaweg (Teil), Am Felde, Plattebergstraße, Neudorfer Straße (Teil) und Sökersweg. Sie schlagen vor, die Straße durch eine neue Asphaltierung mit zwischenliegender „Armierungseinlage“ zu erneuern. Zudem ist eine Unterschriftenliste eingegangen. Die Unterschriftenliste mit dem Titel „Moderne und nachhaltige räumliche Infrastruktur für ein zukunftsfähiges Varel“, die für den Erhalt der Schwarzdecke auf Moorwegen und Moorstraßen plädiert, wurde von 172 Bürgern unterzeichnet. Die Unterschriftenliste wird nicht veröffentlicht. Sie wird dem Protokoll im nichtöffentlichen Teil angehängt.

Der Verwaltungsausschuss hat daher darum gebeten, diese Angelegenheit nochmalig in diesem Ausschuss zu beraten und die angedachte Maßnahme solange zurückzustellen.

Aus Sicht der Verwaltung erscheint eine „normale Asphaltierung“ für ca. 260.000 €, wie letztmalig im Jahr 2006 durchgeführt, aufgrund der geringen Straßenbreite, fehlender Seitenstreifen, der schon heute steilen Böschungen und der weiter zu erwartenden Moorsetzungen als nicht erfolgsversprechend. Es ist sehr schnell mit erneuten Rissen zu rechnen. Matsch und Staub sind durch den hohen Bitumenanteil des Fräsgutes eher nicht zu erwarten.

Herr Kreikenbohm führt aus, dass aus fachlicher Sicht das Moor unter der Straße

komplett abgetragen werden muss und dann die Straße neu aufgebaut werden kann. Dies verursacht jedoch sehr hohe Kosten, die Mittel für so eine Maßnahme stehen nicht zur Verfügung. Fördermittel gibt es für qualifizierten Straßenbau. Es werden Tragschichtverbesserungen mit 50 % vom Land gefördert. Es gibt ein Punktesystem, da nur die wichtigsten Straßen gefördert werden. Diese Kriterien hat die Stadt Varel nicht erfüllt. Doch selbst wenn es eine Förderung gäbe, wären die Kosten, die die Stadt Varel selber tragen müssten, noch zu hoch und nicht finanzierbar.

Herr Kreikenbohm führt aus, dass er ein Abfräsen der Straßen als die einzige Möglichkeit sieht, die Straße wieder in einen einigermaßen guten Zustand zu versetzen. Das Fräsgut staubt nicht. Im Laufe der Befahrung des Fräsgutes kommt es zu einer Verklebung, die Straße verfestigt sich hierdurch. Das Fräsgut sollte direkt weiter zerkleinert und dann aufgebracht und gewalzt werden. Mit zeitlichem Abstand, damit der Untergrund sich noch weiter setzen kann, sollte dann eine Tränkdecke aufgebracht werden, die eine recht glatte und gut zu befahrene Fahrbahn darstellt. Er weist jedoch darauf hin, dass auch diese Maßnahme nur ein Provisorium ist, das ca. 3-5 Jahre halten wird, je nach Witterung. Er hält es für sinnvoll, die Straße noch in diesem Jahr zu fräsen und zu walzen, damit die Tränkdecke dann im Frühjahr aufgebracht werden kann.

Nach Ablauf der 3 bis 5 Jahre kann die Straße neu durchgefäst und neu gewalzt werden, um dann wieder eine neue Tränkdecke aufzubringen.

Da sich ca. 300 bis 400 m Straße aus Richtung Streekmoorweg kommend noch in einem ausreichenden Zustand befinden, soll dort der alte Fahrbahnbelag erhalten werden.

Ausschussmitglied Frau Kundy erklärt, dass das Fräsgut nicht gut sei, um darauf mit dem Fahrrad zu fahren. Sie bittet um eine eindeutigeren Formulierung bzgl. der Tränkdecke im Beschlussvorschlag, denn es soll sich nicht um eine Kann-Bestimmung handeln, diese Decke muss aufgetragen werden.

Ratsmitglied Herr Funke fragt, ob die Tränkdecke genau die Decke ist, welche auch zur Ausbesserung der Hullenwiesenstraße verwendet wurde. Herr Kreikenbohm erklärt, dass dies eine andere Vorgehensweise gewesen ist.

Weiterhin erklärt Herr Funke, dass in den letzten 10 bis 15 Jahren wenig für die Straßen gemacht wurde. Früher war dies jedoch auch einfacher, da es Förderungen durch den landwirtschaftlichen Wirtschaftswegebau gab. Es soll jedoch ein neues Förderprogramm geben, bisher jedoch noch nicht. Hier sollte dann zu gegebener Zeit jedoch auch eine Förderung beantragt werden.

Alleine das Fräsgut auf den Jethausermoorweg aufbringen reicht nicht aus. Es soll weiter zerkleinert werden und dann die Tränkschicht aufgebracht werden. Wichtig ist auch, dass dann kontinuierlich etwas an den Straßen getan wird.

Außerdem schließt er sich der Meinung von Frau Kundy an, die Tränkschicht muss aufgetragen werden und so soll es auch formuliert werden.

Ratsmitglied Herr Eilers erklärt, dass die Straßen und Wege in ordentlichem Zustand sein sollen. Das von Herrn Kreikenbohm dargestellt Verfahren hält er für richtig. Außerdem hält er eine Planung für wichtig und vernünftig, wie man weiter vorgehen will.

Ratsmitglied Herr Helms erkundigt sich, wie lange eine neue Asphaltdecke halten würde. Herr Kreikenbohm führt hierzu aus, dass das witterungsabhängig ist, man aber von ca. 10 Jahren ausgehen könne, wenn zwischenzeitlich repariert wird.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Westermann weist darauf hin, dass der Jethausermoorweg eine Gefahr für Motorradfahrer darstellt, wenn nur abgefräst und das Fräsgut grob aufgetragen wird.

Herr Bürgermeister Herr Wagner plädiert dafür, sofort mit der Maßnahme zu beginnen. Vorher sollten weitere Informationen vor Ort an die Anwohner weitergegeben werden. Danach sollte weiter verfahren und auch nach Fördermitteln geschaut werden.

Er hält es für wichtig, mittel- bis langfristig zu planen. Ein gutes Werkzeug hierfür ist die Auflistung aller Straßen nach ihrem Zustand seitens der Verwaltung. Auch im Rahmen der Haushaltsberatungen müssen laufend Mittel für den Bereich der Moorstraßen bereit gestellt werden.

Ausschussmitglied Herr Redeker hält die vorgeschlagene Vorgehensweise auch erst einmal für sinnvoll, um zu testen, wie das Verfahren sich bewährt. Asphaltieren könne man die Straße immer noch, wenn es dann nötig ist.

Außerdem weist er darauf hin, dass nicht nur ein Sanierungsstau bei den Moorstraßen vorhanden ist, sondern man alle Straßen im Blick haben muss.

Ausschussmitglied Frau Kundy erklärt, dass der Sanierungsstau angegangen werden muss und dass alle Ausschussmitglieder scheinbar einer Meinung sind. Wichtig findet sie, dass auch die Anwohner die vorgestellte Maßnahme akzeptabel finden.

Ratsmitglied Herr Funke stellt noch einmal heraus, dass alle im Ausschuss einer Meinung sind. Zudem weist er nochmals darauf hin, dass man ständig dabei bleiben muss, Straßen und Wege laufend begutachtet werden und man sich auch einig ist, dass mehr Geld bereit gestellt werden muss.

Ratsmitglied Herr Eilers weist nochmal darauf hin, dass es bisher nicht am mangelnden Willen gelegen hat, Geld für Straßen auszugeben. Es war kein Geld da. Jetzt soll ein Maßnahmenplan erstellt werden und so soll das Geld auch im Haushalt eingeplant werden.

Ausschussmitglied Herr Redeker weist darauf hin, dass in Varel in den letzten Jahren zu wenig im Straßenbau gemacht worden ist. Dies sei aber nicht nur in Varel so. Das ist auch in anderen Kommunen, im Kreis, auf Landes- und auch auf Bundesebene der Fall.

Ausschussmitglied Herr Kliegelhöfer stellt klar, dass die Planung für diese Maßnahmen schon lange hätte gemacht werden können. Jetzt muss geguckt werden, welche Maßnahmen wirklich wichtig sind, wie das Geld eingesetzt werden soll. Das Geld muss ja auch vorhanden sein und wird über Steuererhöhungen eingenommen. Er appelliert an die Bürger, an die Ratsmitglieder heranzutreten und klar zu machen, welche Leistungen sie für wichtig halten, damit die wichtigsten Maßnahmen geplant werden können. Es müssen laufend Gespräche stattfinden.

Ratsmitglied Herr Funke erwidert hierauf, dass es Hinweise von Bürgern aus dem Außenbereich schon immer gegeben hat. Man muss einen vernünftigen Weg finden, wofür das Geld ausgegeben werden soll.

Herr Kreikenbohm weist darauf hin, dass man vor Beginn der Maßnahme noch einmal die Meinung der Anwohner einholt, ob das Fräsen unmittelbar vor dem Aufbringen der Tränkdecke im Frühjahr oder noch in diesem Jahr erfolgen soll.

**Beschluss:**

Der Fahrbahnbelag des Jethausermoorweges wird, mit Ausnahme der ersten ca. 350 m aus Richtung Streekmoorweg kommend, mittels einer Asphaltfräse zerkleinert. Das Fräsgut wird neu profiliert und eingewalzt. Eine sog. Tränkdecke (Splitt-Bitumen-Mischung) wird, sobald es die Witterung zulässt, aufgetragen

**Einstimmiger Beschluss****7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

**8 Zur Kenntnisnahme****8.1 Straßen- und Wegebesichtigung****Vorlage: 303/2018**

Die Fraktion Zukunft Varel hatte eine Bereisung der Straßen, Radwege und Bürgersteige beantragt. In der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 20.08.2018 wurde bestimmt, dass eine Bereisung grundsätzlich stattfinden soll.

In der Sitzung vom 24.09.2018 hatte man sich darauf geeinigt, dass aus den Wünschen der Fraktionen im Abgleich mit der Prioritätenliste der Verwaltung (Neusortierung nach Zustandsbewertung; alphabetische Sortierung liegt dem letzten Protokoll bei) eine Besichtigungsliste vorgelegt werden soll. (Wird nachgereicht, da noch nicht alle Vorschläge der Fraktionen eingegangen sind.) In der heutigen Sitzung sollen nunmehr die zu besichtigenden Straßen und Gehwege festgelegt werden.

Ausschussmitglied Frau Kundy erklärt, dass alle Straßen begutachtet werden sollen.

Herr Kreikenbohm weist darauf hin, dass man zu dieser Jahreszeit bei einer Bereisung ca. 15 Straßen ansehen kann. Man solle die Reihenfolge der Verwaltung beachten und diese sinnvoll nach Quartieren für eine Bereisung zusammenstellen.

Ratsmitglied Herr Funke bezweifelt zwar, dass die Liste der Verwaltung objektiv ist, hält das Vorgehen nach der Liste jedoch auch für sinnvoll. Wenn eine weitere Straße in der Nähe liegt, könne man diese zusätzlich mit anfahren, wenn das gewünscht wird. Außerdem solle man auch die guten Arbeiten der Pflasterkolonne mit begutachten.

Frau Kundy ist mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr Bürgermeister Wagner weist darauf hin, dass mit der Bereisung nicht die Erwartung entstehen darf, dass gleich alles gemacht werden kann. Resultat muss eine Prioritätenliste sein.

Herr Kreikenbohm stellt eine sinnvolle Liste für eine Bereisung zusammen und gibt einen Termin an einem Freitag vor. Er bittet nach Bekanntgabe des Termins



um zügige Anmeldung.

**8.2 Antrag der Arbeitsgemeinschaft 60 Plus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands vom 24.04.2018 auf Einrichtung von Querungshilfen im Bereich Neumühlenstraße/Neumarktstraße/Bahnhofstraße  
Vorlage: 309/2018**

Fußgängerüberwege nach § 26 der Straßenverkehrsordnung (StVO) sind nach den Maßgaben der Verwaltungsvorschriften zu § 26 anzuordnen. Nach den Verwaltungsvorschriften gilt, dass Fußgängerüberwege nur angelegt werden sollten, wenn es erforderlich ist, dem Fußgänger Vorrang zu geben, weil er sonst nicht über die Straße kommt. Dies ist nur dann der Fall, wenn es die Fahrzeugstärke zulässt und es das Fußgängeraufkommen nötig macht.

Nach der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) kommt die Anordnung eines Fußgängerüberweges nur in Betracht, wenn mindestens 50 Querungen bei einem Fahrzeugaufkommen von mindestens 200 jeweils pro Stunde vorliegen.

Es wurden Zählungen der Querungen von Fußgängern durchgeführt:

30.05.2018 09:26 – 10:27 Uhr	Neumühlenstraße 0 Querungen	Neumarktstraße 17 Querungen	Neumühlenstraße (Höhe Bahnhofstraße) 12 Querungen
04.06.2018 14:30 – 15:30 Uhr	1 Querung	12 Querungen	8 Querungen

Die Vorgabe der erforderlichen Querungen wird nach dieser Zählung erheblich unterschritten. Auf eine Zählung der Verkehrsstärke wurde deshalb verzichtet.

Da die erforderlichen Querungen von Fußgängern nicht vorliegen, wird die Verwaltung den Antrag der Arbeitsgemeinschaft 60 Plus ablehnen.

**8.3 Antrag der Gruppe G6, auf Aufstellung von Warnschildern "Geisterradler gefährden"  
Vorlage: 310/2018**

Ausschussmitglied Herr Kliegelhöfer erläutert den Antrag der Gruppe G 6, eine Beschilderung mit der Aufschrift „Geisterradler“ an einer Probestrecke in Varel anzubringen.

Er stellt dar, dass es in Varel vermehrt zu „Geisterradlern“ bei der Nutzung von Radwegen bzw. kombinierten Rad- und Fußwegen kommt. Dies kann zu kritischen Verkehrssituationen zwischen den unterschiedlichen Teilnehmern im Straßenverkehr führen. Aus Probetrieben in Süddeutschland und der Stadt Leer lässt sich allerdings ableiten, dass die o.g. Schilder eine kostengünstige und wirksame Hinweismaßnahme zur Nutzung der korrekten Fahrbahnseite darstellen und so gefährliche Verkehrssituationen vermieden werden können.

Ausschußmitglied Herr Böcker unterstützt den Antrag.

Ratsmitglied Herr Helms unterstützt den Antrag, gibt aber zu bedenken, dass nicht alle Straßen mit einem beidseitigen Radweg/Schutzstreifen ausgestattet sind. Als Beispiel nennt er die Oldenburger Straße, die stadteinwärts nur einen ausgebauten Fahrradweg auf der linken Seite hat.

Herr Alberts erklärt, dass der Antrag positiv zu bewerten ist. Es werde eine Teststrecke an der Bürgermeister-Osterloh-Straße eingerichtet. Er hält es jedoch für wichtig, dass eine Diskussion zu diesem Thema stattfindet, damit die Bürger aufgeklärt werden. Der Erfolg resultiert seiner Meinung nach nicht aus der Beschilderung, sondern daraus, das über das Thema diskutiert und aufgeklärt und auch in der Presse dargestellt wird. Es geht auch nicht darum, Ordnungswidrigkeiten zu verhängen, sondern die Personen, die sich falsch verhalten, darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich einer großen Gefahr aussetzen.

Ausschussmitglied Frau Kundy befürwortet den Antrag und fragt, wer den Erfolg messen soll.

Ausschussmitglied Herr Kliegelhöfer erläutert, dass es nicht um eine Verkehrsüberprüfung gehe, die Kontrolle gehe eher von den Bürgern aus.

Erster Stadtrat Herr Heise stellt klar, dass eine entsprechende Untersuchung, ob die Schilder Erfolg haben, verwaltungsseitig nicht möglich ist.

#### **8.4 Antrag der SPD-Fraktion auf Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Varel zur Aufforderung an die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, an potentiellen Abbiegeunfallschwerpunkten für LKW und Bus an der B 437 sogenannte Trixi Spiegel zu errichten Vorlage: 311/2018**

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, dass ein sogenannter Trixi-Spiegel an potentiellen Abbiegeunfallschwerpunkten für Lkw und Bus an der B 437 angebracht werden soll.

Die Häufigkeit von dramatischen Unfällen beim Abbiegen von Lkw mit Fahrradfahrern ist in der Vergangenheit wiederholt den Medien zu entnehmen. Grund der Unfälle ist der tote Winkel. Seit Jahren fordern Automobil- und Fahrradverbände die Einführung von Abbiegeassistenten. Bisher hat sich der Gesetzgeber kaum gerührt. Deshalb ist es notwendig, auch ohne viel Technik für mehr Sicherheit beim Abbiegen für Kraftfahrer und Fahrradfahrer zu sorgen. Mit den sogenannten Trixi-Spiegeln gelingt eine wesentliche Verringerung des toten Winkels beim Abbiegen.

Herr Alberts erläutert, dass es in der Vergangenheit zu einem Unfall an der Einmündung B 437/Hellmut-Barthel-Straße zwischen einem Lkw und einer Radfahrerin gekommen ist. Daraufhin sei der Antrag der SPD-Fraktion eingegangen. Er hat dieses Thema bei der Verkehrskommission vorgetragen. Die Landesstraßenbehörde hat erklärt, dass es sich bei dem Trixi-Spiegel um kein Verkehrszeichen der StVO handelt, aus diesem Grund ist sie nicht bereit, diesen aufzustellen. Die Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland hat keine Einwände gegen diese Spiegel. Herr Alberts schlägt vor, dass die Verwaltung im Namen des Rates ein Schreiben an die Landesbaubehörde anfertigt, mit der Aufforderung, an dieser Einmündung an der B 437 einen Trixi-Spiegel aufzustellen. Die Landesbehörde

benötigt hierzu jedoch die Zustimmung des Ampelbetreibers.

Ratsmitglied Herr Helms erläutert, dass ein Trixi-Spiegel dann notwendig ist, wenn von einer Hauptstraße eine Rechtsabbiegespur abgeht und zeitgleich die Fußgänger- und Radfahrrampel auf grün geschaltet ist. Dies ist in Varel nur an dieser Stelle der Fall.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Westermann merkt an, dass der Trixi-Spiegel nicht das Allheilmittel ist, aber ein gutes Hilfsmittel darstellt. Er setzt sich für den Abbiegeassistenten ein und erklärt, dass Druck aus der lokalen Politik auf die Bundespolitik aufgebaut werden muss, damit der Abbiegeassistent verpflichtend eingeführt wird.

Ausschussmitglied Herr Brumund befürwortet den Antrag.

Erster Stadtrat Herr Heise schlägt vor, eventuell den Haltebalken weiter zurück zu verlegen.

## **8.5 Straßenkolonne**

Herr Kreikenbohm berichtet von der Straßenbaukolonne. Es wurden zum 01.07.2018 zwei Straßenbauer eingestellt. Bisher konnten rund 80 kleinere Maßnahmen repariert werden. Zu den Maßnahmen zählen das Absenken von Bordsteinen und die Reparatur von Kleinschäden. Es hat sich herausgestellt, dass die Bereithaltung einer solchen Kolonne wirtschaftlich ist. Sie stellt eine hohe Flexibilität dar, es kann kurzfristig gehandelt werden.

## **8.6 Rüstringer Straße**

Es ist ein Antrag von einem Einwohner der Rüstringer Straße aus dem verkehrsberuhigten Bereich eingegangen. Es soll etwas gegen die Raserei in der Spielstraße unternommen werden, da die Befürchtung besteht, dass es hier zu Unfällen kommt.

Herr Kreikenbohm erläutert, dass ein Treffen mit der Polizeiinspektion an dieser Stelle stattfinden soll. Eventuell kann dort auch eine Geschwindigkeitsanalyse vorgenommen werden. Das Thema wird im nächsten Ausschuss mit auf die Tagesordnung genommen.

## **8.7 Kurverein Dangast**

Es ist ein Antrag des Kurvereins Dangast eingegangen. Es wird gebeten an der Straße Auf der Gast Maßnahme zu ergreifen, da hier die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h nicht eingehalten wird. Der Verein bittet um eine Geschwindigkeitsdokumentation und eventuell um den Einbau von Schwellen. Das Thema wird in der nächsten Sitzung mit auf die Tagesordnung genommen.

## 8.8 Erschließungsbeitragssatzung

Das Thema Erschließungsbeitragssatzung war vor ca. einem Jahr Thema im Ausschuss. Die Fraktionen wollten sich mit dem Thema beschäftigen. Bisher gibt es keine Rückmeldung. Das Thema wird in der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung stehen. Die Satzung muss dem aktuellen Stand angepasst werden. Eine Gegenüberstellung zwischen alter und geplanter neuer Satzung wird als Anlage beigefügt.

## 8.9 Kanalarbeiten Nebbsallee

Ausschussmitglied Herr Redeker berichtet von den Kanalbaumaßnahmen in der Nebbsallee. Hier ist im Zuge der Kanalarbeiten ca.  $\frac{3}{4}$  der Straße neu asphaltiert worden. Er bittet darum, dass die Stadt Varel evtl. bei solchen Maßnahmen den Auftrag erteilt, den Rest der Straße mit asphaltieren zu lassen, damit eine durchgängige Straßendecke entsteht.

Herr Kreikenbohm erläutert, dass auch eine solche Asphaltierung viel Geld kostet, das dann an anderer Stelle wieder fehlt. Es gibt viele Maßnahmen, die dringender zu realisieren sind.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle bittet darum, dass bei solchen Maßnahmen eine Baubetreuung stattfindet. Sollte es dann geboten sei, die ganz Straße zu asphaltieren, sollte ein Hinweis an die Politik kommen, um zu sehen, ob das Geld dafür bereit gestellt werden kann.

Zur Beglaubigung:

Georg Ralle  
(Vorsitzende/r)

Elke Unland  
(Protokollführer/in)